



CDU Lipstadt

**Fraktionsvorsitzender
Peter Cosack**

16. Dezember 2019

Ergänzungen zum Museumsantrag

Leider ist das Thema Stadtmuseum in der öffentlichen Diskussion nur auf die Fragestellung reduziert, ob das Gebäude Rathausstraße 13 in privaten Besitz gelangt. Diese ist jedoch gar nicht der Kern, sondern nur der letzte Teil des CDU Antrages. Diesen Teil des Antrag auf Verkauf des Stadtmuseums ziehe ich hiermit zurück und werde am Ende meiner Ausführungen auch einen Vorschlag zur Modifizierung des Beschlussvorschlages machen.

Es ist jedoch zur Klarstellung festzuhalten, der CDU ist und war es immer ein Anliegen das Gebäude Rathausstraße 13 zu erhalten und nicht nur die Fassaden, sondern auch die wertvollen Stuckdecken im Inneren. Über den richtigen Weg dahin kann man sicherlich streiten. Ein privater Investor, der gleichzeitig das Gebäude einer wirtschaftlichen Nutzung zuführt, hat da in der Regel mehr Möglichkeiten als die Stadt. Siehe Haus Mattenklodt hier hinter dem Rathaus, oder den Gasthof Landgräber, der goldene Hahn und viel Andere. Im Umkehrschluss möchte ich nur mal auf eine Immobilie in städtischer Hand hinweisen, die Villa Lücke, aber die haben wir ja zum Glück kurz vor ihrem Verfall durch Verkauf gerettet.

Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass das jetzige Heimatmuseum durch einen modernen Funktionsanbau aus Glas und Stahl ansehnlicher und attraktiver wird. Was an der Jakobikirche noch gut gelungen ist, wird hier zu nichts Gutem führen.

Die Überbauung des Marktplatzes ist ebenfalls ein Thema was nochmal diskutiert werden sollte. Das heißt nicht, dass nicht der ein oder andere Parkplatz dort verschwinden könnte, aber eine wachsende Stadt wie die unsere braucht auch in der Stadt Freiräume und Plätze für Veranstaltungen und Volksfeste. Und auch den Wochenmarkt möchten wir beleben und nicht an die Peripherie verbannen.

Schön, dass das Thema Stadtmuseum so viele Menschen wachgerüttelt hat. Da war der CDU Antrag ja doch sehr hilfreich Fahrt in die Thematik zu bringen. Wie gesagt, ein Antrag, aber noch lange nicht beschlossene Sache. Ich freue mich auf die anregenden Diskussionen mit allen Beteiligten.

Aber nun zu der Frage was eigentlich gewollt ist und warum der Antrag direkt an den Rat ging. Wer die Vorlage zum Tagesordnungspunkt liest bekommt schon die meisten Antworten.

Durch den Architektenwettbewerb zum neuen Stadthaus und den Beschluss des Rates im November ist städtebaulich eine völlig neue Situation entstanden. Das neue Stadthaus bekommt seinen Haupteingang nach Norden direkt an einen Vorplatz der neben dem Gebäude Hospitalstraße liegt. An diesem Vorplatz ein dreigeschossiges Gebäude mit zugemauerten oder verhangenen Fenstern ohne jeglichen Publikumsverkehr zu platzieren, scheint mehr als fragwürdig. Ferner ist die Frage offen wie die nicht als Depot genutzten Bereiche an der Hospitalstraße genutzt werden sollen.

Aus Sicht der CDU wäre es städtebaulich und kulturpolitisch am sinnvollsten hier ein neues modernes Stadtmuseum mit einer Mischung aus Dauerausstellung und Ausstellungsräumen, auch unter Einbeziehung des Lippstädter Schützenmuseum zu errichten. Dies würde sicherlich eine höhere Strahlkraft nach außen haben und auch touristisch zu vermarkten sein. Wer da meint dies wäre ein Standort am Rande der Bahngleise und nicht mehr historische Altstadt, der irrt doch sehr. Gerade mit dem unter Schutz gestellten Nicolaiweg in unmittelbarer Nachbarschaft, ist hier ein städtebaulich wie stadthistorisch hoch interessantes Quartier

Wie spannend wird es dann, wenn man sich wieder einmal Rat von auswärts holt. Wer allen Ernstes verkündet: Der Erhalt von Baudenkmalern geht vor den Bau von Sportplätzen, der zeigt wenig kommunalpolitisches Verständnis und treibt einen Keil in die Bevölkerung. Hier wird in Abhängigkeit gestellt, was nicht in Abhängigkeit gehört. Die CDU wird jedenfalls weiterhin an der Sportförderung und dem Sportstättenbau in Lippstadt festhalten, und trotzdem auch Kulturförderung betreiben. Das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Den Beschluss für die Prüfung des Ausbaus der Gebäude an der Hospitalstraße zu einem neuen Stadtmuseum haben wir uns nicht leicht gemacht, wohl wissend, dass er weitere Kosten verursacht.

Auch halten wir es für höchst fraglich ob sich die Stadt in Zukunft mehrere Museumsstandorte leisten kann. Was sind da 300T Euro zugesagte Fördermittel für das Depot, wenn die Fassadenaufwertung anschließend nochmal so viel kostet.

Bevor wir demnächst im Fernsehen kommen als Musterbeispiel für fehlinvestierte Steuergelder, dient unser Antrag insbesondere dazu Fehl Ausgaben zu verhindern und ein tragbares zukunftsfähiges Gesamtkonzept zu erstellen, anstatt weiterhin mit Flickschusterei der Museumskultur in Lippstadt nichts Gutes zu tun.

Kann es sein, dass dies nur deshalb torpediert wird, weil sich einige Ihrer selbsternannten Kulturhoheit beraubt fühlen. Uns als CDU Kulturlosigkeit vorzuwerfen ist geradezu grotesk. Wir haben den Mut und die Ideen zu zukunftsweisender Kulturpolitik und möchten dies auch in Lippstadt umgesetzt wissen.

In diesem Sinne folgen wir dem heutigen Beschlussvorschlag mit der Änderung im dritten Abschnitt den letzten Satz zu streichen. Über den Verkauf des Stadtmuseums muss zum jetzigen Zeitpunkt weder diskutiert noch beschlossen werden.